

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redaction, Druck und Verlag von Hermann Starke in Großenhain.

Inseratenpreis:
Für den Raum einer Spalte
je 1 Ngr.

Inseratenannahme:
Bis Tags vorher spätestens
früh 10 Uhr.

Erscheinen:
Dienstag, Donnerstag und
Sonnabend
mit Ausschluß der Feiertage.

Abonnement:
Vierteljährlich 10 Ngr.

Nr. 54.

Sonnabend, den 10. Mai

1873.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte ist am heutigen Tage auf Fol. 163 des hiesigen Handelsregisters die neubegründete Genossenschaft: Landwirtschaftlicher Spar- und Vorschußverein für Großenhain und Umgegend, eingetragene Genossenschaft, laut Statuten vom 25. Januar 1873 und Registratur vom 27. April 1873 eingetragen und dabei verlautbart worden, daß die Herren Carl Traugott Kautenstrauch zu Reinersdorf, Johann Gotthelf Stelzner zu Großenhain und Carl Särchingen daselbst die dormaligen Vorstandsmitglieder sind. Zweck dieser Genossenschaft ist, dem landwirtschaftlichen Gewerbe die nöthigen Geldmittel auf Credit zu verschaffen, zu diesem Behufe Geldgeschäfte zu betreiben und das Sparen der ländlichen Bevölkerung zu befördern. Urkunden aller Art werden mit verbindlicher Kraft durch zwei Mitglieder des Vorstands vollzogen und alle Bekanntmachungen der Genossenschaft in den Amtsblättern von Großenhain, Meißen, Riesa und Radeburg veröffentlicht.

Das Verzeichniß der Genossenschaftler kann jeder Zeit bei dem unterzeichneten Gerichtsamte eingesehen werden.

Großenhain, am 7. Mai 1873.

Das Königliche Gerichtsamt.
Wechmann.

Bekanntmachung.

Die am 1. Mai d. J. fälligen

Grundsteuern

auf den zweiten Termin 1873 sind nach zwei Pfennigen von jeder Steuereinheit längstens

20. Mai 1873

an unsere Stadthauptcasse zu bezahlen.

Großenhain, am 26. April 1873.

Der Stadtrath.
Kunze.

Nächste Sitzung der Armenverorgungsbehörde

Montag den 12. Mai Nachmittags 4 Uhr im Rathssitzungszimmer.

Großenhain, den 9. Mai 1873.

Der Vorsitzende.
Kunze.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen

den 8. Juli a. c.

die der Johanne Sophie Christiane verehel. Kluge geb. Fegler in Schönfeld zugehörigen Grundstücke, als:

- die Brandstätte der Häuslernahrung Nr. 25 des Brand-Catasters und Fol. 19 des Grund- und Hypothekenbuchs für Schönfeld und
- das Feldgrundstück Nr. 237 des Kurbuchs und Fol. 71 des Grund- und Hypothekenbuchs für gedachten Ort,

welche Grundstücke am 24. April dieses Jahres ohne Berücksichtigung der Oblasten, und zwar das Grundstück a auf 150 Thlr. — — — jedoch ohne Berücksichtigung der für den Erbauer eines neuen Gebäudes ausfallenden Entschädigung an 261 Thlr. 10 Ngr. — von der Landes-Immobilien-Brandcasse — das Grundstück unter b aber auf 75 Thlr. gewürdet worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Schänke zu Schönfeld aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Großenhain, am 26. April 1873.

Königliches Gerichtsamt.

Ass. v. Loeben.

Braune.

Bekanntmachung.

Die Badeanstalt in dem vormals Schütze'schen Hause, jetzt der Stadtgemeinde gehörig, Nr. 3 in der Apothekergasse, wird

Sonnabend, den 10. Mai a. c., Nachmittags

wieder eröffnet.

Preis eines Bades in einer Zimwanne 5 Groschen, der eines Bades in einer Holzwanne 4 Groschen. Die von der früheren Besitzerin der Badeanstalt ausgegebenen Abonnementbillets können nicht respectirt werden, es werden auch von der Stadt neue Abonnementbillets nicht ausgegeben werden.

Großenhain, den 8. Mai 1873.

Der Stadtrath.
Kunze.

Tagesnachrichten.

Pirna, 8. Mai. Gestern Vormittags 10 Uhr fand die Generalversammlung der Actionäre der Pirnaer Bank, bei welcher 471 Stimmen durch 21 Actionäre vertreten waren, statt. Vom Vortrage des bereits in den Händen der Actionäre befindlichen Berichts wurde abgesehen, Justification der Rechnung, Ertheilung der Entlastung einstimmig ausgesprochen und die Vertheilung des Reingewinnes wie vorgeschlagen ebenso genehmigt. Nach dem Vortrage der Direction über die Geschäfte im neuen Jahre ist die Entwicklung derselben innerhalb der ersten vier Monate eine sehr günstige und es betragen die Umsätze bei der Centrale Pirna ca. 16 Millionen, Filiale Meißen 7 1/4 Millionen, Filiale Sebnitz 4 1/4 Mill. und bei dem jüngsten Spreffien der Bank, Filiale Großenhain, im ersten Monate circa 700,000 Thlr. Die zur Zeit vorherrschenden nicht gerade ruhigen Geldverhältnisse sind für die Bank nach dem erstatteten Berichte insofern ohne nachtheiligen Einfluß, als der Effectenbestand wesentlich reducirt und wenn auch in Folge der Restriktionen seitens größerer Banken naturgemäß die Engagements der Kunden der Pirnaer auf einem mäßigeren Stande als sonst erhalten werden mußten, so wird dieser Ausfall durch die erhöhten Zinseinnahmen im Lombard-, Discant- und Conto-Corrent-Verkehr reichlich ausgeglichen. Die Depositen sind auf 1/2 Million gestiegen, und der Wechselverkehr hat sich um den vierfachen Betrag gehoben, während die Geschäftskosten auf ihrer mäßigen Höhe verbleiben. Außer zwei Directoren sind an der Bank sieben Beamte thätig, deren Treue und Thätigkeit besonders lebend gedacht wurde. — Die Generalversammlung ertheilte dem Aufsichtsrathe einstimmig die Vereidigung, die Zahl der Mitglieder desselben durch Cooptation von zwei Mitgliedern auf acht erhöhen zu können. Nach Beantwortung einer gestellten Anfrage und nachdem ein Actionär der Direction, sowie dem Aufsichtsrathe den Dank für die Mithewaltung und die Vertretung der Interessen der Actionäre ausgesprochen, schloß die Versammlung nach ca. einstündiger Dauer. (Pirn. Anz.)

Sachsen. Ihre Majestäten der König und die Königin werden, so viel bis jetzt bestimmt ist, am 15. Mai Allerhöchstherrn Aufenthalt im kgl. Sommerhoflager zu Pillnitz nehmen. Am 18. Mai gedenken Sr. Majestät der König sodann zum Gebrauche der Cur nach Bad Ems abzureisen, und zwar werden Sr. Majestät am 18. Mai Sich zunächst nach Leipzig begeben, im kgl. Palais daselbst übernachten, am 19. Mai von Leipzig die Reise fortsetzen, und nach einem kurzen Aufenthalte in Marburg (zur Besichtigung der römischen Kirche) Abends in Ems eintreffen. (Dr. 3.)

Ihre königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Georg haben sich am 7. Mai Abends zu einem etwa acht-tägigen Aufenthalte nach Wien begeben.

Sr. Excellenz der Herr Staatsminister Frhr. v. Friesen ist von Berlin wieder nach Dresden zurückgekehrt.

Die zum Besten des „Albertvereins“ veranstaltete Belustigung hat trotz der sehr bedeutenden Kosten doch einen Reinertrag von mehr als 11,500 Thlr. erzielt.

Den „Dr. Nachr.“ wird mitgetheilt, daß von Amerika gegen 10,000 Reisende unterwegs sind, die gemeinsam, auf mehreren großen Dampfern fahrend, auch zugleich in Europa anlangen und ihren Weg über Hamburg, Bremen, Hannover, Berlin, Dresden, Prag nach Wien nehmen und sich einige Tage in Dresden aufhalten werden.

Deutsches Reich. Die Annahme des Zweimarkstückes bei der Verathung des Reichsmünzgesetzes wird, wie man der „N. Z.“ aus Berlin meldet, dem Fehlen vieler Reichstagsmitglieder der Reichthum zugeschrieben und in Bundesrathstreffen sehr ernst aufgefaßt. Der Bundesrath wird erst nach Beurkundung der dritten Lesung des Gesetzes im Reichstage seinen Beschluß fassen. Auch der Beschluß des Reichstages über die Papiergeldfrage in der zweiten Lesung des Gesetzes hat für jetzt keine Aussicht auf Annahme im Bundesrath. Eine schließliche Verständigung über das ganze Gesetz auf Grund neuer Vorschläge des Bundesraths ist indessen keineswegs ausgeschlossen.

Nachdem der Handelsminister die Frauen zur Beschäftigung in der Eisenbahnverwaltung zugelassen hat, folgt ihm hierin jetzt die oberste Reichs-Telegraphen-Behörde, welche 250 Telegraphen-„Geheilmänner“ mit einem Jahresgehalt von je 300 Thalern beschäftigen will.

Preußen. Die Rückkehr Sr. Majestät des Kaisers aus St. Petersburg nach Berlin wird in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag erfolgen.

Wie das „Fr. 3.“ hört, befinden sich anlässlich der im vorigen Monat in Frankfurt a. M. stattgehabten Viererconferenzen noch über 100 Exercenten in Untersuchungshaft. Ende vergangener Woche wurde noch ein Individuum gefänglich eingezogen, welches nicht weniger als drei vollständige Anzüge aus dem geplünderten Kleiderladen besaß.

In Wiesbaden fanden am 1. Mai die öffentlichen Verhandlungen in dem Proceß gegen Frau v. Langsdorff und Frau v. Recum wegen Spitzendiebstahls statt. Als Sachverständiger saß der kgl. Kreisphysikus Herr Videl sein Gutachten über den Geisteszustand der Frau Leonie v. Langsdorff dahin zusammen: in Folge des jähen Sturzes aus der Höhe ihrer socialen Stellung in das tiefe Elend des Kerkers könne möglicherweise Leonie v. Langsdorff jetzt geisteskrank sein, es sei aber daraus keineswegs der Rückschluß erlaubt, daß sie schon früher, ehe eber als sie die Diebstähle verübte, gestörten Geistes gewesen. Um 11 1/2 Uhr Abends verkündete der Gerichtshof das Erkenntniß, wonach Frau v. Langsdorff zu 1 1/2 Jahr Zuchthaus, Frau v. Recum zu 1 1/2 Jahr Gefängniß, beide solidarisch in die Kosten und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre verurtheilt sind.

Bayern. Die „Neuest. Nachr.“ schreiben aus München: „Die bei der Spitzeder'schen Masse angemeldeten Forderungen belaufen sich über 9 Millionen Gulden. Der weitaus größte Theil dieser Summe trifft auf Oberbayern und seine Hauptstadt. Es sind fast ausschließlich die Sparpennige der durch die auch liberale und ultramontane Petroleumspresse verführten Armen, welche die verbrecherische Verschwendung der Spitzeder mit ihren Spießgesellen, namentlich mit ihren „Freunden“ von der Presse, verpraßte.

Daß der Verlust einer so großen Summe zahllose Familien in Noth und Elend gestürzt und ihnen den Lebensmuth geraubt hat, bedarf wohl keines Nachweises. Aber wieder speculirt eine gewissenlose Bande auf die Leichtgläubigkeit und die Leidenschaften der armen und bedrängten Leute. Dieselben Menschen, die noterisch von der Spitzeder Geld bekamen, um die öffentliche Meinung zu fälschen, darunter solche, welche ihre Studien im Gefängnisse und Zuchthause erst vor kurzem beendet hatten, andere, die in anonymen Briefen ehrenhafte Familien mit Beschimpfungen in der Presse bedrohten, wenn sie ihre Habacht nicht befriedigten, sind es nun wieder, die sich zu Berathern des Volkes aufwerfen und es aufs Neue zu dunkeln Zwecken mißbrauchen wollen. Mit kalter Berechnung hegen sie in der Sprache des Pöbels gegen den modernen Staat und seine Cultur. Nicht etwa um Beseitigung der Mängel derselben ist es ihnen zu thun, sondern lediglich um den Umsturz, um die sociale Unordnung, in der allerdings Leute ihrer Sorte im Trüben Manches fischen, um gerade so wie zur Zeit des Spitzederschwindels von dem Gelde und den Errungenschaften Anderer prassen zu können. Ein großer Theil der Bevölkerung Münchens hat es bei der Spitzederaffaire erfahren müssen, wohin die verworfenen Rathschläge dieser Leute führen; hoffen wir, daß die bittere Lehre nicht umsonst gegeben war.“

Oesterreich. Die Reichsraths-Delegation genehmigte am 7. Mai debattelos die Schlußrechnung von 1871, sowie den Antrag des Budgetausschusses bezüglich der Heeresausstattungsfrage und den Nachtragscredit von 115,000 fl. zum Ankauf einer Caserne in Burweis.

Bei der am 7. Mai stattgefundenen Eröffnung der Akademie zu Krakau hielt der Protector Erzherzog Karl Ludwig eine Ansprache, in welcher er seine Freude über das durch die Gnade des Kaisers geschaffene Institut zum Ausdruck brachte.

Die Wiener Blätter berichten von einer Katastrophe auf der Donau, welche sich am 6. Mai Vormittags im oberen Theile des Praters zutrug und wobei ein Schiffmeister und vier bei der Donauregulierung beschäftigte Arbeiter durch das plötzliche Sinken eines Fahrzeuges ums Leben kamen.

Auf der Staatsbahn nahe bei Pesth entgleiste am 6. Mai ein Zug, wobei sechs Waggons zertrümmert wurden. Bis jetzt wurden 26 Tode und eben so viele Verwundete, und zwar theils schwer verlegt, constatirt. Die Verunglückten sind meist traminerische Bahnarbeiter, welche in vier Waggons untergebracht und verne placirt gewesen.

Schweiz. Der Bundesrath hat der Herzogin v. Madrid, der Gemahlin des Don Carlos, und allen Agenten derselben den ferneren Aufenthalt in den westlichen und südlichen Cantonen der Schweiz untersagt, nachdem in der von der Herzogin bewohnten Villa in der Nähe von Genf Kriegsmaterial, welches zur Versendung bereit lag, entdeckt und überhaupt nachgewiesen war, daß man Genf zum Centralpunkt für die Unterstützung des carlistischen Aufstandes ansehend hatte.

Griechenland. Die Aufhebung sämtlicher griechischer Gesandtschaften im Auslande ist beschlossen worden; nur die Gesandtschaft in Konstantinopel bleibt auch ferner bestehen.